

in Vorderasien zusammen, das sich immer mehr zum Schwerpunkt der Weltölproduktion entwickelt. Ist doch die Produktion der 15 Ölfelder des Mittleren Ostens, die sich auf Iran, Irak, Saudi-Arabien und Kuwait verteilen, von zusammen 16 Mill. t im Jahre 1938 auf 84,8 Mill. t im Jahre 1950 gestiegen.

In dem Bestreben, selbst Einfluß auf die Ölfelder zu gewinnen, hat sich Frankreich an der „Iraq Petroleum Co.“ beteiligt, die den weiteren Ausbau der dortigen Fundstellen betreibt. Es ist natürlich, daß auch aus den aus diesen Tatsachen zu folgernden wirtschafts- und finanzpolitischen Gründen der Mittlere Osten als Bezugsgebiet Frankreichs für Rohöl immer stärker in Erscheinung tritt.

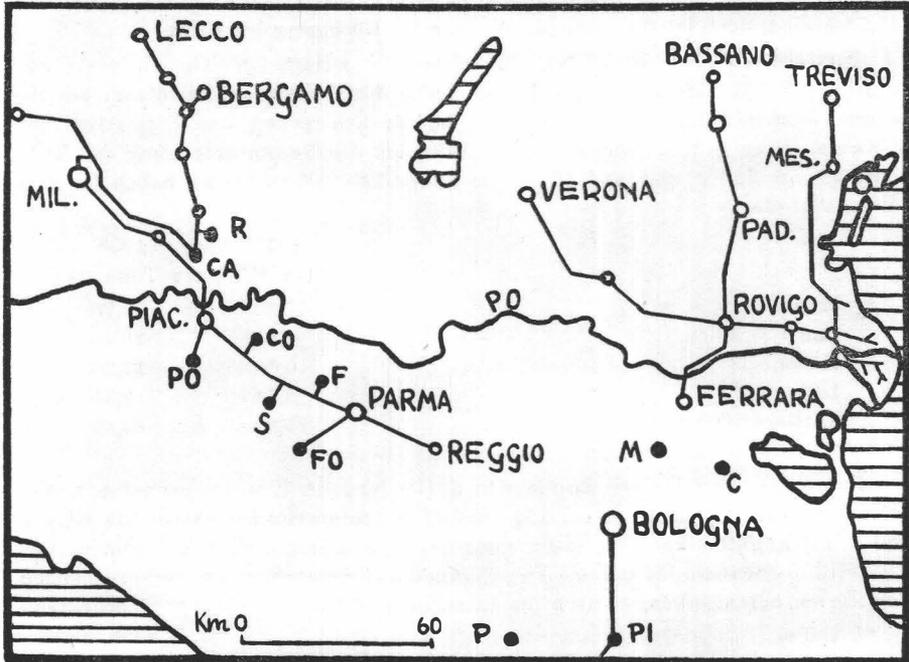
H. T r i m m e l.

Der jüngste Ausbruch des Ätna begann am 25. Nov. 1950 durch Öffnung von etwa 30 Kratern in 2600—2800 m Höhe, östl. des Hauptkraters, bedeckte ein Gebiet von 7,8 km² und erlahmte Ende Januar 1951. Mehrfaches Nachlassen der Eruptionen und damit verbundenes Erstarren der Lava rettete die evakuierten Orte Rinazzo und Milo. Am tiefsten (bis 550 m) gelangte ein Lavastrom im Bette des Torrente Fontanelle, der maximal 36 km/h (gegen 30 km/h der Hauptmasse!) erreichte. (A. d'Arrigo in L'Univ. 1951/Nr. 2.)

H. L e c h l e i t n e r.

Die größte Bergbausiedlung Italiens, Carbonia, wurde erst 1938 im Steinkohlengebiet von Iglesias (SW-Sardinien) gegründet. Heute ist sie mit 35.000 Einwohnern zur drittgrößten Stadt der Insel herangewachsen (A. Mori in Boll. Soc. G. It. 1949, H. 5—6).

Erdgas — eine neue Energiequelle Italiens. Die intensive, meist aber vergebliche Erdölsuche der letzten 20 Jahre in Italien hat besonders in der Poebene vielfach Erdgas aufgeschlossen. Seine Produktion, die 1949 mit 239 Millionen m³ schon das Achtfache von 1940, aber erst 0,5% der italienischen Energieerzeugung betrug, soll 1951 auf 2500 Mill. m³ gesteigert werden, was etwa einer Menge von 3 Mill. t Steinkohle entspricht. Die Förderung verteilt sich folgendermaßen: 69% liefert (in über 1000 Quellen) das Gebiet am untersten Po, 19% die Region zwischen Lodi und Parma; 9% kommen aus dem etruskischen Apennin, 3% aus dem restlichen Italien. Den drei Hauptfördergebieten entsprechen drei z. Zt. noch getrennte Leitungsnetze mit einer Gesamtlänge von rund 1000 km, die laufend verlängert werden. Man verwendet Erdgas zum Antrieb von Kraftwagen, Verona, Padua und Rovigo (in Kürze auch Mailand) mischen es ihrem Leuchtgas bei; den Hauptabnehmer stellt jedoch die Industrie, der das Metan auch als Rohstoff dient. Gegenüber anderen Brennstoffen wird Lagerraum erspart und die Brandgefahr herabgemindert; außerdem kann der Druck des Gases zum Antrieb von Turbinen genützt werden. In Piacenza baut man gegenwärtig ein kalorisches, auf Erdgas eingestelltes Kraftwerk, das die neugewonnene Energie rationeller verteilen wird als es eine weitere Aufgliederung des Leitungsnetzes vermöchte. (Br. Nice in L'Univ. 1950, Nr. 4 und G. Stellingwerff in L'Univ. 1951, Nr. 2.)



— Erdgasleitungen nach Stand von 1950.

○ Verbrauchszentren.

- Förderungszentren, und zwar: C. = Consandolo, CA. = Caviaga, CO. = Cortemaggiore, F. = Fontevivo, FO. = Fornovo, M. = Malalbergo, P. = Poretta, PI. = Pietramala, PO. = Podenzano, R. = Ripalta, S. = Salsomaggiore.

H. Lechleitner.

Die kürzeste Verbindung Brenner—westliches Mittelmeer endet in La Spezia. Dieser großartige Naturhafen, seit Ende 1946 wieder benützlich, will sein Einzugsgebiet, das Cremona, Parma, Modena sowie die apuanische Industrie- und Steinbruchzone umfaßt, durch eine nur 37 km lange Eisenbahnstrecke Borgotaro—Bettola bis Piacenza ausdehnen (P. Scotti in L'Univ. 1950/Nr. 6).

Öl aus dem Mittleren Osten. Der Mittlere Osten tritt infolge der internationalen Spannungen und Auseinandersetzungen um die dortigen Erdölfelder immer mehr in den Vordergrund. Die Anteilnahme der Erdölproduzenten am Schicksal der überaus ergiebigen Ölquellen ist umso verständlicher, wenn man berücksichtigt, daß ungewöhnlich umfangreiche Produktionsmöglichkeiten noch vorhanden sind.

Die erste wissenschaftliche Darstellung von Erdölvorkommen in Persien und im Irak stammt aus dem Jahre 1855. Die ersten Bohrungen im Jahre 1891